

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

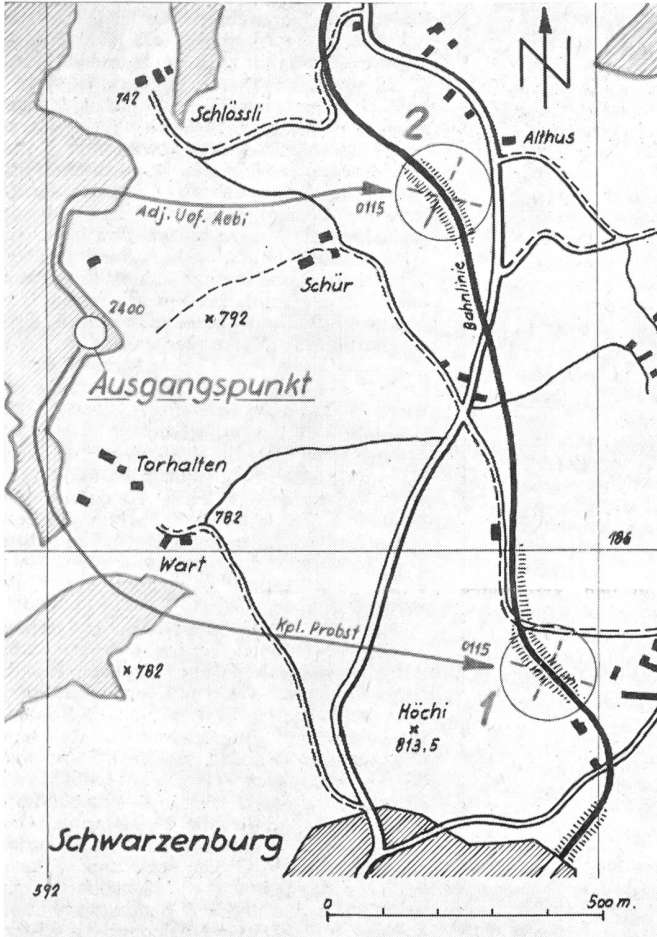
Was machen wir jetzt?

Besprechung der Aufgabe Nr. 4

Thema: Zerstörung einer Bahnlinie.

Zu dieser Aufgabe sind aus 71 Sektionen 720 schriftliche Einzelarbeiten eingegangen, die durchweg darauf schließen lassen, daß die in dieser Situation gestellten Probleme in den Sektionen gründlich behandelt und durchdiskutiert wurden. Zahlreiche Skizzen sind zudem mit Detailangaben über das Anbringen der Ladungen versehen und daher besonders wertvoll. Einige Arbeiten lassen aber auch erkennen, daß über den Umgang mit Sprengstoffen und die nachhaltige Zerstörung von Eisenbahnlinien noch unklare Begriffe vorherrschen.

Wir veröffentlichen hier mit Befehl und Entschlußskizze die Arbeit von *Kan.-Wm. Max Schneiter, UOV Schaffhausen*.



Tageseinteilung, kurz nach Erhalt des Auftrages:

- Ausrüstung des Detachements mit Waffen, Sprengstoff, Zündmitteln, weißen Tarnanzügen und Verpflegung.
- Verbindung mit Detachment Haller. Scheinangriff wenn möglich um 0145 auslösen.
- Anmarsch ins Kampfgebiet — Waldparzelle nordwestlich Torhalten.
- Erkundung des Geländes durch Kpl. Probst mit zwei Mann.

Vorbereitung der Sprengladungen.

Bestimmung der beiden Sprengpunkte auf der Karte und im Gelände.

Befehl für die Einteilung des Detachementes:

Sprengpunkt Nr. 1 Koord. 592 900 | 185 800

Kpl. Probst und 6 Mann mit Sprengstoff, Zündmitteln, Hg, 2 Mp und Kar., 4 Mann, Füs. A, B, C, D, als Sprengleute, 2 Mann, Füs. E, F, als Sicherungsposten.

Sprengpunkt Nr. 2 Koord. 592 715 | 186 650

Adj.Uof. Aebi und 6 Mann mit Sprengstoff, Zündmitteln, Hg, 2 Mp, und Kar., 4 Mann, Füs. G, H, I, K, als Sprengleute, 2 Mann, Füs. L, M, als Sicherungsposten.

Befehl für die Angriffssaktion:

2400: Kpl. Probst, Du gehst mit Deiner Gruppe in den Kampfraum vor und bleibst zirka 100 m von dem Sprengpunkt Nr. 1 entfernt in Deckung. Erreichung des Zieles spätestens um 0115.

Der gleiche Befehl ist für meine Gruppe (Adj.Uof. Aebi) gültig, welche unter meiner Führung zum Sprengpunkt Nr. 2 vorgeht. Sobald das Detachment Haller den Scheinangriff auslöst, gehen wir gegen die Bahnlinie vor und sprengen dieselbe bei den Punkten 1 und 2.

Der Sprengtrupp von Kpl. Probst leitet die Sprengaktion ein. Sollte aus irgendeinem Grunde der Scheinangriff Haller ausbleiben, so sprengen wir die Bahnlinie punkt 0300.

Nach Erfüllung des Auftrages setzen sich die beiden Gruppen nach dem Ausgangspunkt Waldparzelle — Torhalten ab. Mein Standort ist beim Sprengtrupp Nr. 2.

Allgemeiner Befehl für die Geleisezerstörung:

(Skizze für die Sprengleute.)

Da bei dieser Bahnlinie Holzschwellen vorhanden sind, wird an den Kreuzungspunkten von Schiene und Schwelle abwechselungsweise eine Ladung von einem Kilogramm angebracht.

Bei der Erfüllung des Auftrages muß daran gedacht werden, daß deutlich zwei und nicht vier Sprengstellen befohlen werden. Das bedingt auch, daß diese beiden Sprengstellen möglichst weit auseinanderliegen und nicht direkt nebeneinander, wie in einigen wenigen Arbeiten. Bei der Auswahl der Sprengstellen muß darauf geachtet werden, solche Teile der Bahnstrecke zu sprengen, die nicht auf einer langen, geraden Strecke liegen und vorzeitig erkannt werden könnten; am besten eignen sich dazu Kurven. Allgemein ist nach Möglichkeit danach zu trachten, Schienenteile zu sprengen, die schwer zu ersetzen sind, da diese Lager in der Regel kleiner sind als von geraden Schienenstücken, also Schienen in Kurven, Weichen usw. In einigen Aufgaben wird versucht, auch noch den Bahndamm zu sprengen. Dazu ist zu sagen, daß am wichtigsten die Zerstörung der Geleiseanlagen ist. Der Sprengstoff, den die Jagdpattouillen mittragen, muß mit größter Sicherheit für die Sprengung der Geleiseanlagen eingesetzt werden; für den Damm wird dann kaum noch etwas übrigbleiben. Es ist bei der Taktik des Kleinkrieges wichtig, daß man sich nicht zersplittert und alle Kräfte auf eine Aufgabe konzentriert, die dann aber mit Sicherheit gelöst wird.

Bei der Auswahl der beiden Sprengstellen wird verschieden vorgegangen. Richtig ist, wenn dafür, wie bereits erwähnt, exponierte Stellen in Kurven, auf Dämmen, an Steilhängen ausgesucht werden. Verschiedentlich wurden auch die Punkte gewählt, wo sich Schiene und Straße kreuzen. Dazu muß gesagt werden, daß diese Wahl die Arbeit sehr wahrscheinlich erschwert, da mit Verkehr und mit besserer Ueberwachung der Straßen gerechnet werden muß; das Anbringen von Ladungen braucht seine Zeit. Es ist selbstverständlich, daß für die ganze Aktion auch Sicherungskräfte ausgeschieden werden müssen und daß die befohlene Koordination mit der Aktion des Detachements Haller einzuhalten ist, wenn nicht ganz besonders günstige Umstände ein sofortiges Zuschlagen rechtfertigen.



Am 2. Juni wird unter der initiativen Leitung des Unteroffiziersvereins der Stadt Bern zum 9. *Berner Waffenlauf* gestartet. Erstmals wird dieser im ganzen Lande populäre Lauf vor den Sommerferien ausgetragen, um den mit außerdienstlichen Veranstaltungen stark befrachteten Herbst etwas zu entlasten. Der traditionelle Lauf wird

dadurch auch an landschaftlichen Schönheiten gewinnen und den Aufstieg über die Luzerner, wo die Bundesstadt mit dem Alpenkranz im Hintergrund den Läufern zu Füßen liegt, besonders reizvoll gestalten.

Der Lauf führt auf der bekannten Strecke über 30 km mit zirka 250 m Höhendifferenz. Die für den Berner Lauf charakteristische Schießprüfung, die jedes Jahr über die vordersten Ränge entscheidet, wird nach 26 km im Militärstand von Ostermündigen absolviert. Als Motiv für die hübsche Plakette, die allen die Prüfung bestehenden

Läufern abgeben wird, wurde dieses Jahr der Gerechtigkeitsbrunnen gewählt. Das Organisationskomitee, das unter dem Präsidium von Adj.Uof. Stamm steht, hat die letzten Vorarbeiten bereits aufgenommen, um auch den diesjährigen Lauf für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Die Ausschreibungen wurden Mitte April erlassen. Als unwiderruflicher Meldeschluß wurde der 15. Mai bestimmt. Alle Auskünfte werden unter der Adresse «*Berner Waffenlauf 1957*», Bern, gerne erteilt. -th.